

der einzelne Produzent — nach den Abzügen — exakt zurück, was er ihr gibt."<sup>6)</sup>

Marx hebt als ein besonderes Merkmal der ersten Phase — des Sozialismus — hervor, daß die Produzenten nicht entsprechend ihren Bedürfnissen, sondern entsprechend ihrer Leistung vom gesellschaftlichen Gesamtprodukt erhalten. An anderer Stelle unterstreicht Marx diesen Gedanken nochmals ausdrücklich, indem er sagt:

„Das Recht der Produzenten ist ihren Arbeitslieferungen *proportional*; die Gleichheit besteht darin, daß an *gleichem Maßstab*, der Arbeit gemessen wird."<sup>7)</sup>

Diese Feststellung von Marx ist deshalb für uns von so großer Bedeutung, weil dieses Verteilungsprinzip, das Leistungsprinzip, in unserer volkseigenen Wirtschaft bereits verwirklicht wird. Die ganze Periode des Überganges vom Kapitalismus zum Kommunismus, also die erste Phase der kommunistischen Gesellschaft oder die sozialistische Phase ist durch das Vorherrschen dieses Verteilungsprinzips nach der Leistung charakterisiert. Es entspricht daher durchaus dem antisozialistischen Charakter der sozialdemokratischen Ideologen, wenn sie gegen dieses Leistungssystem einen wütenden demagogischen Kampf führen, um das kapitalistische Ausbeutungssystem zu rechtfertigen. Dabei versuchen sie den Arbeitern einzureden, dieses System sei in der Sowjetunion erfunden worden, es sei ein „sowjetisches Lohnsystem“, das für die westeuropäischen Verhältnisse nicht passe, weshalb man in Westdeutschland die amerikanischen Methoden des Lohnbetruges einführen müsse. Diese demagogischen Manöver entlarven die sozialdemokratischen Ideologen erneut als Feinde des Marxismus und als Agenten des amerikanischen Imperialismus. In der Sowjetunion ist das System des Leistungslohnes vorherrschend, weil dort entsprechend der Lehre von Karl Marx die erste Phase der kommunistischen Gesellschaft bereits verwirklicht wurde. In der Deutschen Demokratischen Republik dringt das System des Leistungslohnes immer mehr durch, weil wir daran gehen, auf der Grundlage des Marxismus diese erste Phase zu verwirklichen, das heißt den Sozialismus zu errichten.

Wie Karl Marx nachweist, kann es kein anderes Verteilungsprinzip geben „in der ersten Phase der kommunistischen Gesellschaft, wie sie eben aus der kapitalistischen Gesellschaft nach langen Geburtswehen hervorgegangen“ ist<sup>8)</sup>, in der die Produktion noch nicht so gewachsen ist, daß ein allgemeiner Überfluß an allen Produkten besteht, der die unbegrenzte Befriedigung aller Bedürfnisse ermöglicht.

Erst in einer höheren Phase wird es möglich sein, jedem Menschen nach seinen Bedürfnissen zu geben. Karl Marx charakterisiert diese höhere Phase der kommunistischen Gesellschaft folgendermaßen:

„In einer höhern Phase der kommunistischen Gesellschaft, nachdem die knechtende Unterordnung der Individuen unter die Teilung der Arbeit, damit auch der Gegensatz geistiger und körperlicher Arbeit verschwunden ist; nachdem die Arbeit nicht nur Mittel zum Leben, sondern selbst das erste Lebensbedürfnis geworden; nachdem mit der allseitigen Entwicklung der Individuen auch die Produktionskräfte gewachsen sind und alle Springquellen des genossenschaftlichen Reichtums voller fließen — erst dann kann der enge bürgerliche Rechtshorizont ganz überschritten werden und die Gesellschaft auf ihre Fahnen schreiben: Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen!“<sup>9)</sup>

Marx hebt also folgende charakteristischen Merkmale der höheren Phase — des Kommunismus — hervor:

1. die knechtende Unterordnung der Menschen unter die Teilung der Arbeit ist verschwunden;

2. damit ist zugleich der Gegensatz zwischen geistiger und körperlicher Arbeit verschwunden;

3. die Arbeit ist nicht nur Mittel zum Leben, sondern erstes Lebensbedürfnis geworden;

4. mit der allseitigen Entwicklung der Menschen sind auch die Produktionskräfte gewachsen;

5. alle Springquellen des genossenschaftlichen Reichtums fließen voller, das heißt die Gesellschaft erzeugt einen Überfluß an allen Produkten;

6. erst dann kann das kommunistische Verteilungsprinzip verwirklicht werden, das lautet: Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen.

Es fällt den Menschen unserer Zeit oft schwer, sich eine solche Gesellschaft vorzustellen, in der die Arbeit das erste Lebensbedürfnis der Menschen ist und in der alle Bedürfnisse der Menschen restlos befriedigt werden. Aber das kommt nur daher, weil diese Menschen noch an die Barbarei des Kapitalismus gewöhnt sind, weil sie noch in den bürgerlichen Vorstellungen befangen sind, nach denen die Arbeit eine schwere Last und die Befriedigung aller Bedürfnisse gerade für die Arbeitenden ein nie erfüllter Traum ist. Mit der Entwicklung der kommunistischen Gesellschaft vollzieht sich natürlich auch eine grundlegende Änderung im Bewußtsein der Menschen, mit den sozialistischen Produktionsverhältnissen und gesellschaftlichen Bedingungen wächst auch das sozialistische Bewußtsein. Anfänge dieser Entwicklung können wir bereits bei unseren Aktivisten, Helden der Arbeit und so weiter beobachten, die ein neues Verhältnis zur Arbeit entwickelt und im sozialistischen Wettstreit um die Planerfüllung Heldentaten der Arbeit vollbringen, wie sie in der kapitalistischen Produktionsweise nie möglich waren. Ganz zu schweigen von den neuen Sowjetmenschen, die bereits einen neuen Typus des kollektiven Produzenten darstellen.

#### **Die Verwirklichung der ersten Phase des Kommunismus in der Sowjetunion**

In der Sowjetunion wurde die erste Phase der kommunistischen Gesellschaft — der Sozialismus — bereits vollendet.

Auf den Lehren von Marx, Engels und Lenin weiterbauend entwickelte Stalin die Lehre von der Möglichkeit des Aufbaues des Sozialismus in einem einzelnen Lande, der er im unversöhnlichen Kampfe gegen die trotzkistischen Volksfeinde zum Siege verhalf. Diese Stalinsche Lehre rüstete das Sowjetvolk mit der klaren Perspektive und dem begeisterten Optimismus aus, ohne die der Aufbau einer neuen Gesellschaft unmöglich ist.

Stalin wies die konkreten Wege zum siegreichen Aufbau des Sozialismus in seinen Lehren von der sozialistischen Industrialisierung des Landes und von der Kollektivierung der Landwirtschaft. Auf Grund dieser Lehren vermochte das Sowjetvolk die kapitalistischen Elemente in der Stadt und auf dem Lande zu besiegen und den Sozialismus zu errichten.

Dank der Weitsicht Stalins, der Einheit und Geschlossenheit der Kommunistischen Partei und dem Enthusiasmus des ganzen Sowjetvolkes konnte der Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion siegreich vollendet werden. Dabei stützte sich die von der Kommunistischen Partei geführte Arbeiterklasse auf das objektive Gesetz der unbedingten Übereinstimmung der Produktionsverhältnisse mit dem Charakter der Produktivkräfte. Die Überreste der alten, kapitalistischen Produktionsverhältnisse wurden auf allen Wirtschaftsgebieten liquidiert und neue, sozialistische Produktionsverhältnisse geschaffen, die ganz dem gesellschaftlichen Charakter der Produktivkräfte entsprechen.

<sup>6)</sup> Karl Marx, „Kritik des Gothaer Programms“, Dietz Verlag, Berlin 1946, S. 19

<sup>7)</sup> Ebenda, S. 20. <sup>8)</sup> Ebenda, S. 21. <sup>9)</sup> Ebenda, S. 21